



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

556 (2.12.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-392292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-392292)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: Täglich 3mal außer Sonntag, Versandstelle: ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: ...

Anzeigenpreise: 20 mm breite ...

Mittag-Ausgabe A

Mittwoch, 2. Dezember 1936

147. Jahrgang - Nr. 556

Wichtige Beschlüsse des Reichskabinetts

Todesstrafe für Kapitalverchiebungen - Die ganze deutsche Jugend in der HÖ!

Der Führer berichtet dem Kabinett über die außenpolitische Lage - Wichtige innen- und kulturpolitische Entscheidungen

Berlin, 1. Dezember.

In der heutigen Kabinettsitzung hat der Führer ...

Wichtig verabschiedete das Kabinett das Gesetz über die Hitler-Jugend ...

Die gesamte deutsche Jugend ist außer in Elternhaus und Schule ...

Weiterhin wurde das Gesetz über die Verfassung ...

Die vom Reichsminister für Finanzen vorgelegene ...

Neben dem Ausführungsgebot an den Reichsausschuss ...

Angenommen wurde weiterhin ein Gesetz zur ...

Ein Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die ...

Das Gesetz zur Milderung der Haftbedingungen ...

Das Gesetz über das Winterhilfswerk ...

Ein weiteres Gesetz zur Änderung und Ergänzung ...

eines Reichsnaturforschergesetzes ...

Schließlich verabschiedete das Reichskabinett ...

Danach wird ein deutscher Staatsangehöriger ...

Ausruf des Reichsjugendführers

Berlin, 1. Dezember.

Der Reichsjugendführer erläßt folgenden Ausruf: Der Führer, dessen Namen wir mit Stolz ...

(24.) Baldur von Schirach

Verbot von Preiserhöhungen

Rückwirkend ab 18. Oktober - Ein Erlass des Generalobersten Göring

Berlin, 1. Dezember.

Im Reichsgesetzblatt vom 1. Dezember wird eine ...

Weiter veröffentlicht das Reichsgesetzblatt ...

Hierdurch sind Preiserhöhungen für Güter ...

die Preise des täglichen Lebens, für die gesamte ...

Verträge, die von beiden Vertragspartnern ...

Annahme des Waffentransportverbotes

Die Arbeiterpartei gegen das Verbot - England bleibt bei seiner Neutralität

(Dankmeldung der R.M.P.)

London, 2. Dezember.

Das Unterhaus hat heute, um 2 Uhr früh, das ...

Die englischen Abgeordneten nehmen zum ...

„Times“ begrüßt das neue Verbot. Die Zeitung ...

„Times“ begrüßt das neue Verbot. Die Zeitung ...

„Daily Telegraph“ lebt in seinem Kommentar ...

Die englische Politik werde weiter darauf abzielen ...

einstimmig und sucht erneut für Aufhebung ...

Edens Erklärung

London, 2. Dezember.

Im Verlauf der Aussprache über das Munitionstransportverbot ...

Weiter erklärte Eden, daß England mit der ...

Der Außenminister hat dann hervor, daß sich die ...

Geheimnisse in London erhalten. Geheimnisse ...

Drei Gesetze

Mannheim, 2. Dezember.

Die Reichsregierung hat gestern eine Reihe von ...

Sie hat zunächst einmal die Todesstrafe für ...

Schon bisher war für besonders schwere ...

Dieses neue Gesetz bedeutet eine wesentliche ...

Das Gesetz soll abschrecken und erziehen. Wir ...

Das zweite wirtschaftspolitische Gesetz, das heute ...

Die Notwendigkeit dieses Verbotes braucht keine ...

Das mag einzelnen Kreisen der Wirtschaft ...

Für die weitere innenpolitische Entwicklung ...

Die nationalsozialistische deutsche Jugendorganisation. Damit ist durch autoritären Beschluß des Staats eine Entwicklung zum Absoluten gekommen, deren Beginn in den Anfängen der nationalsozialistischen Jugendbewegung liegt. Die NSJ hat immer Kampfbühnen daraus erhoben. Sammler, Führer und Erzieher der gesamten deutschen Jugend zu sein. In dreijährigen Klassen hat sie diesen Anspruch festsitzend durchgesetzt, daß der weitaus überwiegende Teil der deutschen Jugend in ihren Reihen gesammelt ist. Es handelt sich also nicht nur mehr um die Erziehung kleiner Reihen, die sich vor allem im kulturellen und politischen Leben — die evangelische Jugend hat bekanntlich bereits von längerer Zeit aus sich heraus ihre Eingliederung in die NSJ verweigert — noch gehalten haben.

Die organisatorische Bedeutung des Reiches ist also weniger lebendig als seine grundsätzliche. Mit diesem Geleit wird die NSJ als oberste Staats- und Reichsbehörde zur alleinigen und ausschließlichen Organisation der deutschen Jugend bestimmt. Der Totalitätsanspruch auf dem Gebiete der Jugendführung ist damit nach drei Jahren verwirklicht. Zeitgleich steht in der Frage der organisatorischen Jugendbildung und der politischen Jugendführung von heute an den gleichen Weg wie das deutsche Italien, das auch die gesamte Jugendorganisation und Jugendführung in der Hand seiner National-Organisation gesammelt hat.

Damit ist der Reichswanderführer absoluter Freiheit gegenüber der Verantwortung angesetzt worden. Sie hat das Ziel ihres dreijährigen Kampfes, die „junge deutsche Front“ und „Volkjugend“, zu erreichen. Sie kann die ganze junge Zukunft der Nation in ihrem Geiste erziehen und führen und damit den Staatsgedanken der Einheit und der Volksgemeinschaft der Gemeinschaft der Deutschen, wo er am beständigsten und am tiefsten wachsend wird!

Dr. A. W.

Der entscheidungslose Kampf um Madrid:

Umgehungsmanöver soll die Entscheidung bringen

Inzwischen dauert der Häuserkampf in Madrid selbst mit furchtlicher Hartnäckigkeit an

(Fortsetzung der NSJ)

— Front von Madrid, 2. Dezember.

Die Operationen an der Front von Madrid haben am Dienstag im Süden eines neuen groß angelegten nationalen Umgehungsmanövers, das einen unmittelbaren Angriff auf die Hauptstadt ermöglichen soll.

Während sich die stützenden Kampfhandlungen im wesentlichen innerhalb des von den Straßen-Tal- und -Madrid und Talavera-Madrid gebildeten Beckens abspielten, wird die Front nimmermehr nach Westen und Nordwesten verlagert. Die Operationen nahmen am linken Flügel bei Gola de Campo ihren Ausgang, und die Angriffe der Nationalen richteten sich vor allem gegen die feindlichen Stellungen bei den bereits genannten Ortsteilen Pozuelo und El Escorial abzugeben. Angriff und Verteidigung waren nun ungewöhnlich heftig. Die Kampfhandlungen wurden durch ständige Artilleriewerksamkeit und hartes Fliegerbombardement eingeleitet. Die nationalen Flieger entfalteten sich ihrer Aufgabe mit jenseitiger Ausdauer. Die roten Flieger waren ebenfalls erfolgreich, sie wurden jedoch beim Kampf mit der Bombenlasten der feindlichen nationalen Jagdflieger aus. Der anschließende Sturmangriff, der von Maroffauern und Legionären angeführt wurde, geschickte sich in einem vollen Erfolg, so daß gegen Abend alle vorbestimmten Ziele gewonnen waren.

Abgesehen von dieser mehr im Hintergrund sich abspielenden Gefechtsbetätigung ging auch der Angriff in Madrid selbst am Dienstag weiter voran. Unausgesetzt behielten die Granatenschläge über der Stadt, die teilweise im Rauch der Sprengwolken völlig verschwand. Der von der Universitätsstadt ausgehende nationale Vorstoß entwickelte sich stetig in Richtung auf den nördlichen Stadtteil Centro Caminos zu, jedoch nimmermehr ließ die gesamte westliche Außenstadt in den Händen der nationalen Truppen zu.

Die Härte dieses Kampfes um Madrid wird daraus ersichtlich, daß jedes Haus unter Anwendung unzähliger Handgranaten einzeln erklimmt werden muß.

Am späten Nachmittag erschienen über Madrid zwei Staffeln nationaler Aufklärungsflugzeuge, die nach dem Kampfgebiet kreisten. Obwohl rote Jagdflugzeuge ebenfalls aufsteigen waren, blieb der allseitig erwartete Luftkampf aus, da die Roten den nationalen Fliegern beharrlich auswichen.

Noter Gegenangriff gescheitert

(Fortsetzung der NSJ)

— Front von Madrid, 2. Dezember.

Im Port von Gola de Campo verließen die Bolschewiken am Dienstag einen Gegenangriff durchzuführen, der jedoch von den Nationalen erfolgreich abgewiesen wurde. Darüber hinaus untersuchten die nationalen Truppen einen Vorstoß, der ihnen 500 Meter Geländegewinn und drei sowjetische Tanks einbrachte. Die Verluste der Roten an Toten und Gefangenen waren beträchtlich.

Ein sibirisches Regiment für die Bolschewiken!

— London, 2. Dezember.

Ein Berichterstatter der „Daily Mail“ meldet aus Tolosa de la Reina, daß die Bolschewiken in Madrid kürzlich durch 15 000 Mann fremder Truppen

verstärkt worden seien. Darunter befindet sich ein sibirisches Regiment von 1000 Mann mit Offizieren, Kriegsmaterial neuen Typs, Tanks, Maschinengewehre usw. seien von Moskau nach Madrid geschickt worden, um die Stadt verteidigen zu helfen.

Maozistische Parlamentskomödie in Valencia

— Salamanca, 2. Dezember.

Unter der „Präsidentialität“ des Maozistenchäuptlings Largo Caballero fand am Dienstag die erste Sitzung des sogenannten „Parlamentes“ der Bolschewiken in Valencia statt. Die roten Führer des Reiches, das für die Sitzung, die im Gebäude des Gemeinderates abgehalten wurde, große Vorbereitungen getroffen wurden. Pressevertreter und sonstige Besucher wurde der Eintritt nur mit Graubildnissen der maozistischen Organisationen gestattet. Die von Madrid kommenden „Abgeordneten“ hatten eine besondere Auszeichnung erhalten, nämlich die Berechtigung, sich zu erheben, jedoch unter der strengen Bedingung, sofort nach der Sitzung wieder nach Madrid zurückzuführen, da man offenbar befürchtete, daß einseitig der hoffnungslosen Lage in der Hauptstadt eine große Anzahl der maozistischen „Abgeordneten“ aus dieser willkommenen Gefangenschaft zur Flucht Gebrauch machen würde.

Da die Parlamentskomödie selbstverständlich nur von den maozistischen und anarchoischen „Abgeordneten“ in Szene gesetzt werden wird und auch von diesen mehrere im Laufe des Bürgerkrieges getötet und andere aus politischen Gründen nicht anwesend waren, wurde das „Parlament“ mit nur 50 (1) „Abgeordneten“ statt 401 eröffnet. Nach einer Einführung des Maozistenchäuptlings Largo Caballero wurde den bolschewistischen „Führern“ das Vertrauen ausgesprochen. Die nächste Sitzung soll am Mittwoch stattfinden.

Um das Ereignis der „Parlamentes“-Eröffnung geführend zu feiern, wurden in Valencia mehrere Straßenzüge auf die Namen sowjetischer Staatsmänner und Revolutionshelden umgetauft.

Wie soll die Preisüberwachung geschehen?

Eine Erklärung des Gauleiters Wagner über den Sinn seiner Aufgabe

— Berlin, 1. Dezember.

Der Vertreter der Presse sprach heute der Reichskommission für die Preisbildung, Gauleiter Wagner, über seine Aufgaben. Er führte u. a. aus: Wer die Tatsachen als Reichskommission für die Preisbildung nicht verstehen und beuten will, muß wissen, daß ich meinen Handlungen das Bedenken an der nationalsozialistischen Idee zugrunde liegt. Dabei kann und muß man sehr wohl Maßnahmen durchführen, die, lediglich auf den Einzelwirtschaftlichen Bereich beschränkt, unter Umständen vernünftiger werden müßten, im Interesse des gesamtwirtschaftlichen Wohls aber unter allen Umständen zu tun sind.

Selbstverständlich ist, daß in solchen Fällen die etwa dadurch entstehenden Sonderleistungen oder Opfer nicht nur auf die Schuldigen des Staates — richtiger gesagt, der Allgemeinheit — abgewälzt werden,

sondern daß sehr wohl Einzelpersönlichkeiten oder ganze Kreise wirtschaftlich harter Träger diese Bürde zum Nutzen und Frommen der Gesamtheit zu überwinden und zu tragen haben.

Es wird die vornehmste Arbeit meines Amtes sein, in allen Einzelerscheinungen und den hierdurch auftretenden widerstreitenden Meinungen der Bürger stets auf diese Grundprinzipien zu verweisen und von dazwischenliegenden und letzte Befehle durchzuführen, die dem einen oder anderen wirtschaftlich materiell nicht zusetzen, von der Gesamtheit der Nation aber unter allen Umständen erfordert werden müßten.

Wirtschaftliche Gruppen sehen das Volksgesundheit, wenn sie aus ihrem wirtschaftlichen Geschäftsbereich heraus dieses bestimmen, wie in der ganzen historischen Größe und Breite, sondern stets unter dem Vorbehalt kleinerer Rücksicht ihrer weit mehr einseitig materiell bestimmten Gedanken. Die Staatsführung kann und darf daher niemals solchen Erwägungen den Vorrang einräumen gegenüber den gesamtstaatlichen Interessen des Volkes.

Als erdenerer und wirtschaftsferne Schmeichelei wird unterrichtet (soweit absehbar), wie der Fortschritt aus Sachverhalt, die selbstverständlich vorhanden sind und erzwungen werden, Stimmungen Raum zu geben, die der Bewältigung der Arbeit und ihrem Wohlbefinden entgegenstehen.

Für Volkswirtschaft ist ebensowenig Platz wie für idealistische Gimmelschmuckerei.

Gestritten werden wir in dieser Arbeit von einem unerschütterlichen, reinen Idealismus, der uns in jeder Situation die notwendigen Hoffnungs- und Überzeugungs vermittelt, ohne die geschichtlich große Dinge niemals vollbracht werden können.

Die Welt ist nicht und wirtschaftlich auf eigenen Füßen zu stehen. Sie glänzt aus wirtschaftlich treffen zu können, um aus politisch Geschicklichkeit anzusetzen. Was man aus unter Umständen vorübergehend wirtschaftliche Schwierigkeiten bereiten, so daß die innere Gesamtleistung nicht aus einer vorbestimmten Fülle aller materiellen Dinge bestimmt und beschränkt werden kann. Niemals aber wird es gelingen, Deutschland zu bewegen in seiner politischen Entwicklung zu hemmen. Unser Vorden ist bei der Arbeit immerhin noch reich genug, zusammen mit der unerhörten Verantwortungsbildung und schärfenden Kraft der Nation das abzugeben, was nötig ist, um den Bestand des ganzen Volkes auch materiell zu garantieren. So die Natur an und für sich und die Dinge vorerst, legt die schöpferische Erfindungskraft, gepaart mit einem unerschöpflichen Willen, ein, um mit höherem Erfolg das auszuführen, was man will. Es dabei keine Frage, daß dem Volkswirtschaftler für Preisbildung Aufgaben gestellt sind, die weder als einseitig noch oftmals als unerschöpflich zu beschreiben sind.

Wenn ich als Reichskommission der Aufgabe, die mir gestellt ist, im dem Umfang, der jetzt Geltung gewonnen hat, gerecht werden will, muß ich in die wirtschaftlichen Vorgänge gefallend mit eingreifen, um aus organischen Wesen ein wirkliches Preisbild zu gewinnen.

Dieser Versuch wird nicht erfolgreich sein, wenn ich mit einer kleinen Partei im Einklang an die Probleme herangehen sollte. Vielmehr wird der Erfolg um so größer sein, je nachdrücklicher es mir gelingt, im Zusammenhang mit allen in Frage kom-

henden Kreisen die inneren Anströmungen zu bejahen.

Es dreht sich also nicht um ein Wirtschaftsproblem, sondern um eine Wirtschaftsaufklärung, um Wirtschaftsbereitschaft, Vertiefung und Führung, die aus nationalsozialistischem Geist geboren, die Möglichkeiten in sich trägt, das Leben so zu meistern, wie es sich nun einmal bietet.

Allgemein verständlich gesagt: Ich werde mein Amt als Reichskommission für die Preisbildung im nationalsozialistischen Weltbild annehmen und demgemäß müssen die Inhalte aller Verordnungen und Erlasse sein. Es bedarf keiner besonderen Erwähnung, daß ich selbstverständlich Grundlagen für die Preisüberwachung dieser Arbeit habe, die ebenfalls ebenfalls den Geist unserer Zeit und unserer Idee einen.

Demzufolge ist mir als vordringlich die Verpfichtung auferlegt, die Lebenswirklichkeit der weitesten Schichten des deutschen Volkes unter allen Umständen durch die Erhebung notwendiger Preisbildungen zu garantieren. Die höchsten Bedürfnisse setzen sich aber nicht nur zusammen aus den Dingen, die über Essen und Trinken den Körper erhalten oder die Körperlich verstandene Kraft aufrechten, sie umfassen zugleich auch all die anderen vielen Dinge, die in ihrer Gesamtheit bestimmend auf das sozialpolitische Verhältnis einwirken.

Es wird niemandem gelingen, die Bedürfnisse des Volkes für die weitesten Schichten des Volkes sicherzustellen, wenn nicht gleichzeitig gewerbliche und industrielle Wirtschaft und alle Teile der Wirtschaft, die im Zusammenhang als miteinander und sich unterstützende Faktoren angesehen werden, in den Bereich der Überwachung einbezogen werden.

Es wäre nun aber falsch, die Meinung zu fälschen, daß alles Banne man so in Ordnung zu setzen und am Ende von Klug und Weisheit klüglichen Unterlagen einfach verordnen und garantieren.

Ich halte es für falsch, hier einen ganzen Blätterstrom von Unmöglichen zu präsentieren und zu lassen, was alles Brauchbar und im Angriff genommen ist. Nach meinem Dafürhalten kommt es bei meiner Arbeit nicht so sehr darauf an, was man gewollt wird, sondern entscheidend darauf, was als tatsächlicher Erfolg eintritt. Die Arbeit um die einzelnen Dinge wird sich unter Ausschluss der Öffentlichkeit abspielen, und ich habe mich nicht die Mühe, reif gewordenen Entschlüsse, die nun zur Wirksamkeit werden, jedesmal zum Anlaß großer Protestationen zu nehmen.

Mit ganz besonderer Interesse werde ich mich selbstverständlich dem wirtschaftlichen Bereich zu, der aus keiner Erfindung heraus gewaltige Bedeutung für Deutschland besitzt. Es ist das die deutsche Industrie. Ich weiß, daß ihre Räder im Grunde genommen bereit sind, der Volkswirtschaft Impuls und dem Staat gegenüber ihre Pflicht zu erfüllen. Aber ebenfalls weiß ich, wie viele Männer nicht von einer gewissen Sorge — wenn ich nicht Angst sagen will — befreit sind, die Wirtschaft könnte als solche durch allmähliche arbeitgeberische Maßnahmen und staatliche Eingriffe demotiviert oder gar behindert werden und damit in der Leistungskraft abnehmen. Solchen Bedenklungen gegenüber möchte ich ganz eindeutig zum Ausdruck bringen, daß sie ebenfalls auf mich ruhen. Wenn die Wirtschaftskräfte aber auf sich selbst gestellt als zu erlösen hätten, so müßte das notwendig zu folgen führen, die im einzelnen nicht abzusehen sind, in ihrer Gesamtwirkung jedoch sicher die Widerstandskraft Deutschlands nicht festigen würden.

Selbstverständlich erwartet unsere Aufgabe ein immer härteres Festhalten von den Gedanken, denen man bislang mehr oder weniger in Bezug auf Wirtschaft und Volkswirtschaft schuldlos hat. Hier liegt der eigentliche und notwendige Punkt mit der Verantwortung, und hier besteht das, was man als nationalsozialistische Aufklärung über Wirtschaft bezeichnen muß.

Der Führer empfängt die Mitglieder des Volkswirtschaftlichen. Der Führer und Reichskommissioner empfängt den Präsidenten des Volkswirtschaftlichen, Dr. Lehmann, sowie die Reichspräsidenten, Dr. Lehmann, Dr. Lehmann, Dr. Lehmann, Dr. Lehmann und Reichskommissioner Dr. Lehmann zur Mitteilung.



Eine Straße der Frente bei Tolosa, deren Häuser zerstört sind und durch Bomben zerstört wurde.

Die politischen Auseinandersetzungen in Frankreich:

Keine Volksfront ohne Blum!

Die Sozialistische Partei warnt die Kommunisten vor „gewagten Experimenten“

— Paris, 1. Dezember.

Die Pariser Presse behauptet, daß unter anderem mit der Frage, welche Partei aus der „Volksfront“ wegzubringen werde.

Nach in dem Meinungsstreit gibt vor allem die Bemerkung des Kommunisten Thore, wonach das Scheitern der „Volksfront“ nicht von einem bestimmten Ministerium abhängt, d. h. daß ein Sturz der Regierung Blum nicht das Ende der Volksfrontverträge zu bedeuten brauche.

Wegen dieser kommunistischen Auffassung wendet sich die maozistische Zeitung „Populaire“ mit allem Nachdruck und Schärfe u. a. Thore, indem sie eine „Volks“-Front-Regierung unter dem Vorbehalt eines anderen Maozisten als von Blum als möglich vorzuziehen. Das sei entweder ein Spiel oder eine etwas gewagte Behauptung. Die sozialdemokratische Partei habe hinter ihrem Vorhaben, Blum zu beseitigen, dann würde man auch keine Partei als solche zu Fuß bringen. Die Kommunisten müßten an ihre Verantwortung denken. Nach mehrfachen Erklärungen Blums zu schließen, werde die kommunistische Partei, wenn sie gegen die Regierung Blum kämpft, sofort den Austritt der Regierung herauszufordern, gleichviel wie das internationalistische Abkommensverhältnis ausgehen würde. Es hängt von den Kommunisten allein ab, ob die Feinde der Volksfront-Regierung triumphieren sollen.

Wieder eine Kundgebung in Paris

— Paris, 1. Dezember.

In Paris wurden am Dienstagabend große Kundgebungen angekündigt, die von einem Komitee zur Verteidigung „Blums“ herausgegeben sind und für den kommenden Sonntag an einer Massenversammlung eintreten. Als Kundgebungsleiter wird Herr Präsident der französischen Gewerkschaft, Compagnon,

genannt, der das Wort zu „einem flamenden leuchtenden Appell zur Rettung der spanischen Republik“ erheben soll. In dem Kundgebungsaufruf wird ganz offen davon gesprochen, daß man Mittel und Wege gefunden werden müßten, um nun auch über die Neutralitätspolitik der französischen Regierung hinweg zu gehen und die spanische Republik zu retten.

Erklärung der Familie Nobel

— Berlin, 1. Dezember.

Die ältesten Verwandten des Nobelpreis-Erfinders, Alfred Nobel, die diesen aus zu dessen Schicksal miteinbezogen, abermitteln der Berliner „Herold“ folgende Erklärung:

„Im Interesse der Bekanntheit an die deutsche Öffentlichkeit erklären wir hierdurch, daß wir nachkommen und Mitglieder der Familie Nobel auf die Zuteilung des von unserem verstorbenen Onkel Alfred Nobel geschifteten Nobelpreises keinen Einfluß besitzen als jene, die den für die Zuteilung des Preises gebildeten Komitee auszuwählen. Wir unterstützen nach unserer Überzeugung die Zuteilung des Preisbetrags nach dem Willen des Verstorbenen. Wir unterstützen nach unserer Überzeugung die Zuteilung des Preisbetrags nach dem Willen des Verstorbenen. Wir unterstützen nach unserer Überzeugung die Zuteilung des Preisbetrags nach dem Willen des Verstorbenen.“

Stockholm, den 23. Nov. 1936
Olafr Nobel, Ingeborg Riddscholpe, Gudvald Nobel, Carl Nobel



Mannheim, 1. Dezember.

Rolle Füße mit Nachdenklichkeit

Manchmal steht man herum im Raum und denkt: Die Füße... und ihre Bekleidung werden in der Regel nicht mit der nötigen Beachtung behandelt...

Man, wie gesagt, von Haut aus ist in Fußfragen nicht viel Beschnitt zu erwarten, bei den Frauen aber gar nicht...

Es wurde schon öfters oft gesagt, und ist allgemein bekannt, daß man dem Kopf, bloß weil er oben ist, übertrieben große Beachtung entgegenbringt...

Die Füße kann man marichieren, Sport treiben lassen, der Strahlenbalm nachsprühen, aber mit dem Kopf kann man das nicht machen...

Nur wenn die Füße, das merke man sich und vergesse es nicht, wenn man sich in seiner Nähe befindet — und wartet auf Strahlenbalm oder Vieles —, die hat ganz anders empfindlich und verdrüben Pflege...

Alle Mittel sind recht und keine Ausgabe zu viel, im Tragen unseres Fußes das Ihrige zuzusetzen ist unser Pflicht, die Füße am Gabelmarkt sind zu versorgen...

Appell an die Hausfrauen

Die Lebensmittelversorgung (Wohlfühlversorgung) zugunsten des NSD (Nationalsozialistischer Deutscher Arbeiterpartei) findet im letzten Monat vom 1. bis 7. Dezember statt...

Man soll eben die Hände und Kleiderpflege und nicht die Füße, die Füße sind die Basis der Gesundheit...

78. Geburtstag. Seinen 78. Geburtstag feiert Herr Hermann Becker in Mannheim, Mannheimstraße 64, in seiner geliebten und bewährten Wohnung...

Handl dem Verberb lautet am Sonntag die Begrüßung der Hausfrauenvereine NSD und der deutschen Jugendlicher...

Handelplatzgebiets in Mannheim. Das am 1. Dezember d. J. auf den Straßen der Handelplatzgebiets in Mannheim...

Handl beim Aachen Mannheimer. Unserem Bericht in der Dienstadt-Mittagsausgabe tragen wir nun das das Verzeichnis selbstverständlich 1. Dezember 1936...

Was Kapitane der Landstraße erzählen...

Von Diebstahlgefahr und Einschlafen, Zermüdeleistungen, einem neuen Verkehr und vielen Wagenzügen, die im Wege stehen

Schon fast ein Jahr lang steht Mannheim an erster Stelle in der Verteilung von Lederwaren für Fernfahrer. Der Oberbürgermeister verständete es...

die müssen unbedingt und mit größter Bequemlichkeit irgendwohin, wo sonst die Fabrikation stoppen würde...

Der kleine Verkehr in H 6 ist natürlich oft besetzt, wenn nicht weniger beliebt, denn es geht schon allenthalben Wanderversuche dazu...

Ich bin möglich in der Routine, aber auf Höhenrücken, da liegt schon mal Eis auf dem Weg...

Stabschef der SA fuhr zum Winterhilfswerk

Sozialismus ist für uns keine Lehre, sondern Tat!

Wenn heute das ganze deutsche Volk eine große Opfergemeinschaft im Winterhilfswerk bildet, dann kann es sich die SA mit Stolz zurechnen...

Nationalsozialist sein heißt: Opfern! SA-Mann sein heißt: Vorbild im Opfern sein!

Chutz

Bremen werden aufgeladen, die Personennagen in der Rheinstraße finden keinen Platz...

mer mehr als 3 Stunden pro Tag fährt, der kann bestraft werden

Rästelholt aber bleibt immer noch das Aufstellen in der Rheinstraße

Es ist doch gar nicht lange her, da ist doch einer im Oberbühlchen mitten auf dem Rheinbahnübergang stehen geblieben...

„Warum eigentlich hier?“, haben wir mal einen gefragt, der da gerade am Aufhänger herumbockte...

„Ja, was ist denn eigentlich mit dem Platz am Oberrhein?“

„Na, so an die 120 werden es sein, die auf Zeit warten, da kommt ein ganz anständiger Karren Lederwaren zusammen, was hat? Aber das ist eine abnorm hohe Liefer, und über 100 sind hier noch nicht gekommen...“

„Aber es müßte auch mal was geschehen, daß hier ein ordentlicher schöner Verkehr hinkommt, daß man eine Billie und sichere Bewegung hat und die Leute weniger belästigt...“

„Was wird denn hier alles geladen, was ist denn hier in Mannheim so wichtig abzuladen?“

„Es gibt ja noch Pläne für Köferrtal, am Exerzierplatz, hinter der Rhein-Redaralle. Aber der Platz hinter der Hindenburgstraße wäre mir schon recht und würde auch am wenigsten föhren...“

„Ja, da haben wir auch schon oft darüber nachgedacht, aber das läßt sich von unterm bescheidenen Gehaltswinkel aus schwer sagen. Man hört immer wieder...“

„Was ist denn das für ein Geschäft?“

„Das sind ja die beiden Spitzenhüte, es könnte also ein wenig mit Lederwaren zusammenhängen. Aber es gibt hier in der Gegend soviel Chemie, da wird natürlich viel abgeholt...“

„Wenn Gomburg nachläßt, dann hat Mannheim ein...“

Auf dem Kriegspfad gegen die Ratten

Der Rattenkrieg in Europa

Der Rattenkrieg, wohl dem gefährlichsten und gefährlichsten Nagetier, das wir in Europa kennen, wird in den nächsten Monaten ein bitterer Kampf angesetzt...

Wenn man bedenkt, daß 100.000 Volksgenossen arbeiten müssen, um die von den Ratten in Deutschland angerichteten Schäden wieder auszugleichen...

Der Großkampf wird auf zwei Gebieten stattfinden und zwar erstens auf den Grundrücken...



der Privatbesitzer durch den Hausbesitzer und dann in Küchen, Bädern und anderen gewerblichen Geschäftsbetrieben...

Aus Kutschere Wohnung wurde Gemeindefauna

Nach monatelangen Bauarbeiten konnte in diesen Tagen im Quadrat M 1 der Neubau des Pfarr- und Gemeindefauna der oberen Pfarr- und der Evangelischen Kirchengemeinde in Benutzung genommen werden...

„Aber es müßte auch mal was geschehen, daß hier ein ordentlicher schöner Verkehr hinkommt...“

Jeder Betriebsführer im Grenzgan Baden verwendet am 3., 4. und 5. Dezember BSB-Briefmarken!

Schmuckstück im Quadrat M 1. Seine freundlichen neugeborenen Kutschere haben dem Schmuckstück ein schöneres Aussehen gegeben...

Wer an dem neuen Pfarrhaus vorübergeht, wird nicht vermuten, daß sich hinter ihm ein schöner Garten mit handverlesenen Bäumen befindet...

Hinweise

Vortrag in der Kneippbewegung. Auf den heute abend im kleinen Saal der Casino-Gesellschaft stattfindenden Vortrag...

Zunehmend Walter Bayer abgelehnt! Der Zunehmend Walter Bayer, der heute abend im Hofpavillon stattfinden sollte...

Advertisement for 'TOSCA' perfume. Includes an illustration of a perfume bottle and a box, and text: '4711 TOSCA Für Alle, die wir lieben! Geschenck-Packungen je nach Wahl 1,55 bis 3,70'.

Vermischtes

Ein schweres Verbrechen, das bereits vier Monate zurückliegt, ist jetzt in Jüterbog angeklagt worden. Ende Juli dieses Jahres hat dort der 20 Jahre alte Friedrich Kistorf seine 14 Jahre ältere Ehefrau Anna vergiftet, um sich in den Besitz ihrer Vermögen zu bringen und die Lebensversicherungsumme in die Hände zu bekommen. Kistorf, der wegen Diebstahls und Urkundenfälschung bereits mehrfach in Haft, hatte seit Jahren einen äußerst leistungsfähigen Lebenswandel geführt. In seiner Wohnung wurden von der Kriminalpolizei nicht weniger als 71 Jagdwaffen und über 200 Maßschreiben von Blaubirgen gefunden. Um sich von seiner Schuldenlast zu befreien, sah er Anfang dieses Jahres den durchdringlichen Plan, die ihm seit längerer Zeit bekannte Frau Anna Schatz zu betören, deren Mann kurz vorher gestorben war. Die Frau hatte ein Hausgrundstück in Ruhlsdorf bei Ludenwalde von ihrem Mann geerbt und besaß auch sonst einige Vermögen. Im Jahre 1934 hatte Kistorf in Jüterbog ein Bekleidungsgeschäft gekauft, ohne den Kaufpreis von 3700 Mark bezahlen zu können. Lediglich 500 Mark waren ihm von einer Verwandten zur Verfügung gestellt worden. Darin seinen Verbleib war das Geschäft aber bald völlig verschuldet und konkursreif. Am 7. März dieses Jahres heiratete Kistorf die um 14 Jahre ältere Frau und ging nun regelmäßig an die Ausführung seines teuflischen Planes. Er ließ für seine Frau, die mit 300 Mark in einer Lebensversicherung war, ohne deren Wissen eine weitere Versicherung über 1000 Mark ab und zahlte sofort die Kaufschillinge und die erste Prämienrate. In der Folgezeit fragte er wiederholt bei der Versicherung an, ob die Police bereits ausbezahlt sei und die Versicherungssumme im Falle eines Todes seiner Frau jetzt ausgezahlt würde. Als er am 21. Juli dieses Jahres den eudämonischen Bescheid erhielt, daß die Lebensversicherung gegebenenfalls ausbezahlt würde, überreichte Kistorf seinen Augenblick mehr, um das geplante Verbrechen auszuführen. Er besorgte sich sofort ein großes Gift und mischte es in eine Portion geschmorter Ririchen. Seiner Aufforderung, davon zu essen, kam die Frau jedoch erst am nächsten Tage nach, wenige Stunden später erkrankte sie unter heftigen Schmerzen und zwei Tage darauf verstarb sie. Die genaue Todesursache konnte nicht einwandfrei festgestellt werden, und auch eine Obduktion gab keine näheren Anhaltspunkte. Der Verdacht, daß Kistorf am Tode seiner Frau schuldig war, veranlaßte jedoch nicht und von der Staatsanwaltschaft Potsdam wurde schließlich ein Kriminalbeamter des Berliner Polizeipräsidiums angeordnet, der in mühevoller Arbeit eingehende Ermittlungen anstellte. Dabei ergab sich, daß Kistorf schon wenige Tage nach seiner Heiratung in Briefen an Bekannte den Tod seiner Frau vorausgesagt hatte. Auf Grund des inzwischen zusammengetragenen Beweismaterials gab schließlich der Richter sein Verdict auf und legte ein unauflösliches Geißel auf ab.

Im Herbst, wenn Bauer und Siedler die Erträge ihres Fleisches für den Winter einlagern, will ich die Mäuse mit Sicherheit und Mühseligkeit in den Höfen und Wirtschaftsräumen etc. Es ist bekannt, in welcher großen Maße diese Mäuse sich an Getreide und an Weizen ansetzen. Das wird noch mehr klar, wenn man weiß, daß ein Feldmäusepaar in der Regel bis zu 100 Nachkommen innerhalb eines Jahres hat, und daß diese 100 Mäuse etwa 18 Junger Weibchen erzeugen. Man darf nicht unterschätzen an diesen Dingen vorübergehende Verluste wie nicht, daß die Ernte heiler Teil des Volksertrags ist, folglich kommt es auf jeden Zentner an! Das muß jedermann betonen, Gans und Hof von den Mäusen freizubehalten. Die Bekämpfung ist gerade jetzt sehr wichtig, weil die Mäuse in Übung des kommenden Winter und aus Nach-

rungelegen sich um diese Zeit in die Wohnhäuser und Kellerräume anzusiedeln.

— Jährlich veranlaßt die Deutsche Hafenbehörde eine Verbelegung von Waren- und Gepäcksendungen, die im Osten geliegt, aber von keinem Empfänger abgeholt worden waren. Bei der diesjährigen Aktion gingen wie auch sonst die leistungsfähigen, mitunter sehr kostbaren Dinge an Sportgeräten fort, z. B. Pfeilspitzen, Pfeile, Spielzeug, Musikinstrumente, Pelze, Seidenstoffe, Häute von Tieren, Schmuckstücke, Uhren und ... Flugzeugpropeller. Die allerletzten, vom Behälter verdeckte Sendung waren 20 Tonnen australisches Sandstein, die laut Beschriftung bei Errichtung eines Denkmals Verwendung finden sollten und jetzt für ganze 3 Pfund Sterling einem Händler zugeschlagen wurden.

— Wenn jemand auf die Frage nach seinem Geburtsort antwortet, daß er in einem kleinen Ort im Südosten von Berlin geboren ist, so ist das schon eigenartig genug. Aber es gibt noch viel verwunderlicherer Möglichkeiten in einem solchen Falle. Vor einigen Tagen ist in einem Verkehrsflugzeug, das zwischen San Francisco und Kanada verkehrt, ein Kind zur Welt gekommen. Die Mutter, Kanadierin, wohnt seit längerer Zeit in San Francisco. Als sie nun ihre Stunde herannahen sah, begab sie den letzten Wunsch, ihr Kind möge nicht in Amerika, sondern in ihrer Heimat Kanada, also auf englischem Boden, das Licht der Welt erblicken. Kurz entschlossen besorgte sie sich eine Karte für das nächste noch Kanadische abgehende Flugzeug und ließ sich auf die Karte, die sie bei der Erzeugung über diesen Unfall und auch über den Flug selbst den Vorgang beschrieb: jedenfalls kam das Kind schon im Flugzeug zur Welt. Für das Neugeborene erhielt sich nun die Frage, ob es als in Amerika geboren zu gelten hat. Das Flugzeug, in dem die Geburt vor sich ging, war amerikanisch. Der Augenblick der Geburt selbst aber geschah schon im Luftraum über Kanada.

Ofenofenruß durch den Ollberg

Wintergewitter im Ruhegebiet
— Ufen, 2. Dezember.
Ein seltenes Naturereignis erlebte die Ruhr-Bevölkerung in den frühen Morgenstunden des Dienstag, als sich nach einer kühleren Nacht, begleitet von Regen und Hagelschlag, ein Gewitter über das Gebiet ausbreitete. Der winterliche Himmel war mitunter taghell erleuchtet.

Trotz Unwetters planmäßiger Luftkutschfahrten
— Berlin, 1. Dezember.
Während des kühleren Wetters, das in der Nacht zum Dienstag und am Dienstag selbst über Westdeutschland herrschte, wurde der Verkehr der Luftkutschfahrten in vollem Umfang aufrechterhalten. Auch die Verbindungen über den Kanal hinweg nach England wurden am Tag und in der Nacht planmäßig von den Luftkutschfliegern bestritten.

Sturm über der Nordsee
— Ufen, 1. Dezember.
Kaum sind die ungewöhnlich heftigen Stürme des November überstanden, da bringt schon der 1. Dezember neue Sturm- und Hochwasserstürme.
In der Nacht zum Dienstag wurde die weitestgehende Flut des Herbstes gemessen. In Ufen lag das Wasser auf 24 Meter über Normalhochwasser.

Der Seeurm riefte noch 200 Uhr von Windstärke 7 auf 9, später auf 10 auf. In den Seen wurde vereinzelt Windstärke 12 erreicht.
In den frühen Morgenstunden des Dienstag lag das Norddeutsche Küstengebiet „Bremen“ aus einem kleinen holländischen Schiff, einem sogenannten Kat-Schiff, das zwischen zwei schweren See kämpfte, zu helfen. Um 11 Uhr lief das Rettungsboot wieder in den Hafen ein. Er hatte trotz der hohen Seeganges die vierköpfige Besatzung des holländischen Berges können. Das Boot, dessen Name nach unbekannt ist, wurde im Hafen der Insel Norddeich auf Strand geworfen.
Auf Norddeich selbst überflutete das Wasser die Strandpromenade und ging über die Schuttschleife hinaus. In den Strandbäumen wurde ein einsamer Wanderer getroffen, doch in den Vormittagsstunden des Dienstag herrschte Windstärke 12.

Polnisches Verkehrsflugzeug abgestürzt
— Ufen, 1. Dezember.
Ein polnisches Flugzeug der Postverwaltung, das den Dienst Warschau-Ufen verricht, ereignete sich am Dienstagmorgen kurz vor der Landung im Ufener Flughafen Tolo. Durch die unangenehme Lage geriet die Maschine gegen einen Berg und kurz darauf ab. Von den fünf Fluggästen und dem vier Mann der Besatzung wurden zwei getötet. Sieben Personen erlitten schwere Verletzungen.

Anfall des Simpon-Express
— Ufen, 1. Dezember.
Der Simpon-Express erlitt am Freitag von Ufen einen Unfall, der glücklicherweise ohne schwere Folgen verfiel. Der Lokomotivführer konnte die Maschine zum Stillstand bringen, bevor sie auf den Gleisen in Ufen eintraf. Die Maschine wurde durch die unangenehme Lage gegen einen Berg und kurz darauf ab. Von den fünf Fluggästen und dem vier Mann der Besatzung wurden zwei getötet. Sieben Personen erlitten schwere Verletzungen.

Der Tod von Kapitän Kahl
— Ufen, 1. Dezember.
Kapitän H. E. Kahl, der am Montag in seiner Potsdamer Wohnung tot aufgefunden wurde, war von 1906 bis 1930 Kommandant der Ufener Marine. Er war in Ufen, Berlin, Potsdam, Weiden und Ufen tätig gewesen.
Es ist noch nicht geklärt, ob bei dem Tode des Kapitäns Kahl ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt. Die Haushälterin des Kapitäns, mit der sich der frühere Kommandant noch wenige Minuten vor seinem Tode unterhalten hatte, überlebte einen Schuss. Als sie das Zimmer von Kapitän Kahl öffnete, fand sie ihn tot am Boden. Neben ihm lag keine Waffe.

14 Opfer eines Amokläufer
— Ufen, 1. Dezember.
Ein Dinda lief heute im Dorf Rannoch um und tötete dabei 14 Personen. Unter den Opfern des Amokläufers befinden sich auch sieben Frauen und drei Kinder. Nachdem der Mörder noch einige seiner Kadaver umgeworfen hatte, konnte er schließlich überwältigt und gefesselt werden.

Der Reichspostführer v. Tschammer zum Winterhilfsweck:

*Die Organisationsarbeiten wurden ein wenig für die Post und für die Postämter für die Postämter im Herbst des dritten Reiches.
Das Winterhilfsweck ist das größte, die Nationalsozialistische Bewegung sozialer Gerechtigkeit aller Deutschen.
v. Tschammer
Postpostpostpostpost
20/10.36*

Der Brief

mit den 200 Dollar

VON HEINRICH LANG

Man muß wieder weiter. Schließlich hatte man in den Grunde andere Sorgen als sich um zwei tote Seeleute zu kümmern. Die Seeleute mochten wissen, was sie in dem Hause der Weibchen verloren hatten. Wie Schwamm drüber. Den Rest besorgte ebenfalls die Polizei. Und die Zeitung würde noch zwei Tagen wieder was anderes zu bringen haben.

Rein Weibchen hatte sich darauf gefaßt, daß vom frühen Morgen an, mit dem Erscheinen der ersten Polizisten vor dem Hause Frau K., schon ein Mann in der ihr langweiligen Bekleidung Straße aufgetaucht war, der bei aller Spannung, mit der er die Aktion der Polizei verfolgte, doch stets sorgfältig darauf acht hatte, daß er selbst nicht bemerkt und beobachtet würde. Dieser Mann verließ die Straße der Werkstatt erst, nachdem er genau erfahren, was sich zugestanden: — er sprang auf ein Motorrad und fuhr in einem polkeltwärtigen Tempo durch die Stadt davon. Nicht sehr weit. Dann hielt er bei einem Auto an, das einem berühmten Millionären zu gehören schien; denn es war ein leichter Volkswagen, der auf einer Straße ein helles Tuscheln zwischen ihm führte.

Was es war keine Mühe in diesen Räumen, und die Leute, die sich im Hinterhof des Hauses befanden, waren keine Millionäre.

Es waren Ulfen Ward mit seinem „Sekretär“ und Oswald Hombrud. Man stellte mit klarem Gesichtern ein paar Sätze.

Ulfen Ward schien ganz ruhig. Er sah am Steuer und sah geradeaus vor sich hin. Niemand konnte auch nur vermuten, welche Gedanken ihn bewegten. „Wir haben diesen Wagen schon gekauft“, sagte er nur. „Das war ein Fehler.“ Keinerlei Bewegung war in seinen Mienen.

Die anderen schweigten jetzt auch. Alle machten: Dieser Fehler war ein toller Fehler. Die Polizei nach Ufen, die Vorbereitungen, eine Weile von nicht gemessenen Hoffnungen — das alles hatte

Wald gefolgt und wieder Geld. Das war jetzt verloren. Zum Heber hinausgeworfen.

Man hätte auf Ulfen Ward. Man tat das immer, wenn eine Situation verlorben und ohne Kundes schien.

Ulfen Ward ließ, ohne noch etwas zu sagen, den Motor des Volkswagen anspringen. Die Fahrt ging langsam nach der Ost, nach der Katerstraße einer der vom anderen Her kommenden Tempelstraßen. Dort hin hatte Ulfen Ward Big Jack bestellt, der aufgeschickt worden war, die Sicherheit des Flugfeldes von Ufen zu prüfen, von wo man im Flugzeug zu Ufen gefahren. Man mußte an alles denken bei so prekärer Lage.

Und Big Jack kam auch viel schneller als es sonst seine Art war. Auf die Minute, aber was er aus seinen kleinen Lippen hervorbrachte, war nichts Gutes.

Er sagte sich über das Steuer, hinter dem Ulfen Ward saß, und sprach dem „Kapitän“ mit verzerrtem Gesicht ins Ohr:

„Drei Beamte, Ulfen! Es ist nicht mit dem Flugzeug! Die Ufen haben auf dem Flugplatz. Die Ufen, alter Junge! Nimm mich wunder, daß ich ihnen nicht aufgeschellen bin. Es der gute Harold verraten hat, mich auch zu Kanakieren?“

Ulfen Wards Gesicht war wie Stein.

„Wart!“ sagte er kaum hörbar. „Nehmen wir es also anders. Es geht auch so!“ Er sagte weiter. „Steht hinten auf, Jack! Wir fahren noch einmal in den hinteren Hof. Ich gebe jedem von euch noch etwas Geld auf die Hand, bevor wir uns für eine Weile eintragen. Und laufend Deiner dem, der mir den roten Harold erledigt, den Tubaat!“

Der dem Ulfen Ward, der Ulfen Wards Kondition Band die große, kluge Gedächtnisprobe des Kapitän Kahl.

Es war hohe Zeit, denn in dreizehn Minuten sollte das Flugzeug starten, das für Ulfen Wards bestellt hatte, um nach wieder nach Ufen zu fliegen. Sein Sekretär hatte ihm allerlei Halbesamkeiten telephoniert. Vordrücken in einem der Werke. Kündigung eines Liefervertrages durch einen prominenten Kunden. Die Besichtigung eines hohen Herrn der Regierung. Außerdem hatte Ulfen Wards auch noch nach einem gemächlichen Beisitzenden in seinem Klub. Seine Frau hatte gesagt, daß jener höchster Dame zu sein. Sie war

ihon ganz und gar amerikanische Lady geworden, die ehemalige kleine deutsche Köchlein. So sehr, daß sie sich heimlich und heimlich ein reißendes Einreden des Gatten auf jede ihrer Tanten verlangte.

Das gab ihn und wieder kleine Schwierigkeiten. Und dann plötzliche Ulfen Wards, „das einmal“ nach Ufen zu fliegen.

Er kam gerade in seinem weiten, flauschigen Sommermantel die Treppe herab; nicht gerade beherzt, denn der Ulfen Ward von der Lady des Hauses war mehr als frohlich gewesen; da fiel ihm ein, daß er den Kleinen noch nicht überwacht gelagt und blieb auf den letzten Treppentritten stehen, einen der beirrenden Bedienten fragend anblickend:

„Wo sind die Kleinen?“

Er sagte sich, daß die Kleinen sehr beschäftigt waren; sie hatten am Morgen dieses Tages einen allerletzten, kleinen, weißen Hirt bekommen, den eine verlässliche Tante zum Geschenk gemacht hatte, und mit dem gefragten Tier wollten die zwei Kleinen jetzt auf den Weiden herum, die von kochenden Stacheln und belohnungslos aussehenden Gärtnereiarbeiten in der Gegend bewacht waren.

Ulfen Wards Gesicht sah das bewegte Bild mit Ufeln. Es war wirklich drollig, anzusehen, wie die zwei Kleinen dem Ulfen zusehten. Aber das erlachte das Gesicht auf Ulfen Wards Anblick.

„Wo ist Ulfen Wards?“ fragte er, sah zu dem Diener umwendend, der ihm gelacht war.

Es bedurfte keiner besonderen Ermahnung, daß die Kinder bei einem so gefährlichen Sport nicht allein gelassen werden konnten. Die deutsche Witwe war „naturally“ für jeden Unfall verantwortlich, der den Kleinen im Umgang mit dem Hirt etwas antun konnte.

„Wo ist Ulfen Wards?“ fragte Ulfen Wards ein zweitesmal, als der Bediente mit der Antwort abgert.

Da kam es endlich heraus, daß die junge Deutsche gerade vor fünf Minuten Ufen verlassen hatte.

„Wahrscheinlich“ entrüstete sich Ulfen Wards. „Während ihrer Arbeitsstunden? Aber das geht doch nicht! Hier sind die Kinder ohne jede Aufsicht — und Ulfen Wards hat Ufen!“

Es war wirklich empörend.

So sehr Ulfen Wards als hundertprozentiger Deutsche auch der geborene Kanakler war gegen alle Weibchen, so sehr in seinem Hause das ungeschrie-

lene Weibchen „Ladies First“ — hier endet aber Kanakieren. Ulfen Wards wurde das Erbteil abge.

„Wo ist Ulfen Wards?“

Der Diener wollte seine junge Kollegin in Ufen nehmen. Das ganze Personal war ja mehr oder weniger im stillen Verleib in das deutsche Weibchen, das gegen alle so liebenswürdig und freundlich war.

„Ulfen Wards empfangt den Besuch eines ihrer Bekannten“, begann er zu erläutern. „Der junge Herr ist sehr weit hergekommen, er wiederzukommen!“

„Das ist mir verdammend gleichgültig!“ sprach der Diener eisig. „Wenn einem der Kinder etwas passiert —, wer gibt mir etwas für meine Schanden? Dieser weit hergekommene junge Mann weiß nicht!“

Der Diener machte eine höflich bedauernde Bewegung. Ulfen Wards geht mit ihrem Bedienten vor dem Hause auf und ab!

„Die romantische!“ lachte Ulfen Wards. „Und dann sind er höchstens durch das Weibchen und ist vor das Portal, wo ich bereit sein Wagen habe. Er hielt Ulfen Wards und erklärte in der Tat die besten Ergebnisse.“

Warda war gerade dabei, sich von Herrn Demmann Ufen zu verabschieden.

Sie plauderte auf Ufen zu reden. In der Früh hatte sie ein Telegramm bekommen. Kurz und bündig, keine Worte bestehend. „Ulfen Wards ist in Ufen, Ufen.“ Und zwei Stunden später hatte Ulfen Wards ins Ohr gefügt, während sie sprach die Kinder bei der Ufen vorführt:

„Er ist bei Ufen unten!“

Es hatte sich nicht vermeiden lassen. Das Ufen Ufen Ufen war Warda hinabgedrückt, ganz Ufen, wie eine Verleugung, sich jede Sekunde Ufen Ufen Ufen.

Jetzt aber drängte sie. „Ich bin im Ufen, Demmann! Ich muß dich bitten, ein anderes wiederzukommen!“

Er war so selbstlos, ihr deutscher Landmann, trotz all seiner Pflegen und seiner Beschäftigung mit Ufen, als er dieses Fremdartige an ihm bemerkte, dieses Ufen, dieses Ufen.

„Du mußt Zeit für mich haben!“ sagte er und verließ Ufen Ufen zu erzählen. „Ich habe Ufen Ufen Ufen für dich durchzuführen. Ich habe Ufen Ufen Ufen in der neuen Ufen als Ufen.“

(Fortsetzung folgt)



Aus Baden

2 Fernleitzüge stoßen zusammen

Großer Materialschaden
 * Karlsruhe, 2. Dezember. Rechts ereignete sich zwischen 23 und 24 Uhr am Ortsübergang von Weinsheim ein schwerer Verkehrsunfall. Ein von Weinsheim kommendes Pkw-Fahrer fuhr auf einen von Karlsruhe herankommenden, voll beladenen Fernleitzug mit solcher Wucht auf, daß der Fernleitzug mit seiner Bedienung völlig in Trümmer zerfiel. Es ist ein Großschaden von schätzungsweise 100000 Mark entstanden. Die Fahrer und Belegschaften wurden wie durch ein Wunder nicht verletzt. Die Straße war einige Stunden für den Verkehr gesperrt, der über Dagsbühl umgeleitet wurde. Der Fahrer des Pkw-Fahrers wurde vorläufig in Haft genommen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Töchter Verkehrsunfall

* Weinsheim, 2. Dez. Der 13-jährige Rudolf Kirchschnier aus Weinsheim, der mit seinem Motorrad in Richtung Weinsheim fuhr, stieß auf den Fahrer eines Lastwagens. Die Verletzungen, die er dabei davontrug, waren so schwer, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Brandstifter am Werk?

Wieder Feuer in Ebersheim!
 * Ebersheim, 1. Dezember. Man hatte sich nach dem schweren Scheitern im letzten Jahr gehofft, daß es nicht mehr zu einem solchen Brand kommen würde. Doch am 31. Dezember ist wieder ein Brand ausgebrochen. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Brandursache ist noch nicht bekannt. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

Silberhochzeit im Hause Benz

* Weinsheim, 2. Dez. Heute feiert der Mitarbeiter der Firma Benz Sohn, Eugen Benz, mit seiner Gattin Maria Emma, geb. Weinsheimer im Hause der Familie Benz die silberne Hochzeit. Wir gratulieren dem Jubelpaar, das in ihrem Lebensjahr der WWS, 36 1/2!

Moskau erhält höhere Handelsschule

* Moskau, 1. Dez. Der Verband der Handelsschulen wird mit Beginn des Schuljahres 1937/38 eine höhere Handelsschule mit zweijährigem Lehrgang bei 25 Klassenstellen eingerichtet. Durch diese Einrichtung wird einem dringenden Bedürfnis abgeholfen, da zwischen Moskau und Weinsheim diese Schulgattung, die für die landwirtschaftliche Ausbildung von größter Wichtigkeit ist, nicht vertreten ist.

* Heddesheim, 2. Dez. Hier fiel die Ehefrau des Dachdeckermeisters Karl Holz von einem Leiter und erlitt eine Verletzung der Wirbelsäule. Die Frau wurde sofort in das Städtische Krankenhaus Mannheim eingeliefert.

* Heddesheim, 1. Dez. Der Tagblatt-Verlag sieht in vielen Tagen auf ein 100-jähriges Bestehen zurück. Das heutige 'Neue Badener Tagblatt' ist erblich 1811 unter dem Titel 'Badener Wochenblatt' für die Großherzogliche Stadt Baden-Baden erschienen. Die Sonntagsummer kam ebenfalls des Jubiläums als Festausgabe heraus, die enthält ein interessantes Bild der Geschichte unserer Badestadt.

Brief aus Weinheim

* Weinheim, 1. Dezember. Zwei Arbeiter, die eine Gasbombe zerlegten, wurden erlitten Gasvergiftungen und mußten dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden. Kurz nach der Einlieferung konnten sie wieder entlassen werden. Den unbekannten Arbeitern wurden aus dem Betriebsrat größere Steine zugeklappt und ausserdem die Polizeibehörde informiert. An einer Bombe im Frankfurter wurden in den letzten Tagen zwei Sturmlaternen entwendet. — eine SPD-Mitgliedschaft.

* Frau Barbara Kreis Wilm, geborene Römer, feiert am 28. Geburtstag. — Amidienheim, R. Wilhelm Vint, Kleinfabrik, konnte auf 29 Lebersteine zurückzuführen, ebenso der Arbeiter Peter Hübner in der Kleinfabrik. — Jakob Ober in Tiedloch 2. erkrankte sich beim 73. Geburtstag. Wie Geburtstagskinder hat maner und wachst. Wir gratulieren!

* Bei dem im dichtbefetzten Saale 'Zur Eintracht' hiesigen Handelsgemeinschaftsabend der Stadtdirektion Weinheim lag die Betriebs-

Ein guter Fang der Heidelberger Kriminalpolizei:

Einbrecher- und Fehlerbande gefaßt

Der Einbruch in das Schmuckwarengeschäft aufgeklärt - Beute wieder beigebracht

* Heidelberg, 2. Dezember.
 In der Nacht vom letzten Sonntag zum Montag wurden aus einem hiesigen Ladengeschäft Uhren- und Schmuckwaren im Gesamtwert von rund 2000 Mark durch Einbruch gestohlen.

Der Kriminalpolizei gelang es durch eine unerschöpfliche Mühen, bereits in der Nacht zum 26. 11. 1936 die Beteiligten dingfest zu machen und die Beute wieder beigebringen.

Bezeichnend ist es, daß die beiden Hauptbeteiligten, die übrigen von hier kommen, in auskömmlichem Verdienst standen, allerdings bei der Kriminalpolizei keine Unbekannten mehr waren. Geradezu raffiniert hatten sie einen größeren Teil der gestohlenen Gegenstände verborgen und damit offenbar gemeint, vor der Polizei sicher zu sein. Auf dem Tatort sind in der Wohnung des einen Täters hand hartlos in einer Reihe eine ganze Anzahl von Kaktuspflanzen in den bekannten Blumenkästen. Da auch die Kriminalbeamten Blumenliebhaber, besonders auch von solchen Gattin, sind.

Belassen sie sich bei ihrem nächsten Besuch auch diese Pflanzungen und fanden dabei, daß diese eigenartigweise frisch angepflanzt waren.

Da dies sonst in dieser Jahreszeit nicht üblich ist, ging man dieser Tatsache auf den Grund und sie fanden dabei auf dem 'Grund' der Blumenkästen, sorgsam eingewickelt in Kleideisen von Kupferblech, was, das, was sie seit drei Tagen so unermüdlich gesucht hatten, nämlich die Beute aus dem Einbruch. Das Rätsel für diese Blumenliebhaber wird allerdings weniger erhellend sein.

Rund um Schwetzingen

Der Kreisappell in Schwetzingen

rr. Schwetzingen, 2. Dezember.
 Zwei bedeutende politische Kundgebungen fanden im Mittelpunkt des letzten Sonntags. Am Vormittag fand im Saal des Hotels 'Hallen' ein Kreisappell statt, zu welchem etwa 600 Parteimitglieder, politische Leiter, Arbeiter, Soldaten und Parteimitglieder von Schwetzingen, Brühl, Kirch-Oberheim und Pfaffenbach erschienen waren. Nach eingehenden Musikvortrügen durch die Schwetzingen-Orchester und dem Gesang der Parteimitglieder ergab sich Kreisleiter Dr. Roth das Wort. Er behandelte in klarer Weise die Entwicklung des Nationalsozialismus, der von Idealismus und Volksgemeinschaft getragen ist, und verwies in diesem Zusammenhang auf die Aufgaben der Parteimitglieder. Die Ausführungen des Redners fanden bei den Anwesenden begeisterten Beifall und erhielten ihre Bekräftigung durch das Freuen der Teilnehmer. Das Wort übernahm schließlich der würdige Vorsitzende dieses Kreisappells.

Am selben Tag fand dann abends wiederum im Hotel 'Hallen' eine öffentliche Versammlung ab, die von der WWS, die sehr gut besucht war. Nach Begrüßungsworten durch Ortsgruppenleiter, sprach Reichsgruppenführer Ulrich-Red Kreuznach, der sich zunächst über die Bedeutung des jetzt abzuschließenden Winterkampfes zwischen Deutschland und Japan vertrat. Dann behandelte der Redner die Aufgaben des neuen Vierjahresplanes und wandte sich mit klarer Entschiedenheit jene Kreise, die immer noch glauben, das Friedenswerk anderer Völker führen zu können. Die Ausführungen des Redners waren bei den Zuhörern wiederholt stürmische Zustimmung.

50 und 25 Jahre im Dienste der Diakonie

Während am die Jubiläumsgel werden im Diakonischen Winterabend in Mannheim die Diakonissen geehrt und neu eingeweiht, die 50 und 25 Jahre

in dem segensreichen Dienste der Diakonie stehen. Auch in diesem Jahre, und zwar am letzten Sonntag, konnte wieder eine solche Feier stattfinden, die gerade für den Schwetzingen Bezirk an Interesse gewinnt, als sie unter den Jubilantinnen solche aus Schwetzingen und Pfaffenbach belanden. Es waren dies: Margarete Gall, die in den 50 Jahren Diakonissenarbeit allein 17 Jahre in der evangelischen Gemeindepflege in Schwetzingen tätig ist; Elise Jentner, die gleichfalls ihr 50-jähriges Jubiläum begehen kann und dabei viele Jahre in Pfaffenbach war. Sie ist nun seit einiger Zeit im Mutterhaus in Mannheim. Unter den beiden Schwetzingern, die ihr 25-jähriges Jubiläum feiern dürfen, befindet sich gleichfalls eine Schwetzingerin, und zwar Sophie Weller, die seit Jahren im Erholungsheim in Herrnsheim ist. Die Neuweihung dieser Jubilantinnen erfolgte durch den Pastor der Diakonischenhäuser, St. Josef, im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes. Bei dieser Gelegenheit wurden weiterhin drei junge Schwetzingen, die ihre Probezeit schonenden haben eingeweiht.

Dem Gottesdienst schloß sich noch eine feierliche weltliche Feier an, bei welcher Melanchthon Defan Weller, Schwetzingen, den Jubilantinnen die Glückwünsche der Schwetzingen Gemeinde übermittelte. Wir wünschen aus gerne diesen Glückwünschen an!

Veranstaltung gegen Sabotage. Auf der Straße Schwetzingen-Heddesheim, in der Nähe von Talsbach, fuhr gestern ein Heranführung gegen eine Sabotage. Die beiden Fahrer erlitten durch die zerplitterten Scheiben leichte Verletzungen. Der eine ist Sachschaden entstanden.

Au der Arbeitsstätte vom Tode ereilt. Als ein 50-jähriger verheirateter Arbeiter, der in der Pfaffenbacher Gießerei wohnt, gestern früh in seine Arbeitsstätte kam, fand er plötzlich um und war tot. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein jähes Ende gesetzt.

Todesfall. Im hohen Alter von 80 Jahren verstarb gestern nach längerer Krankheit Frau Wilhelmine König Witwe, Mühlentstraße 20.

Kassenstunden der Schwetzingen Stadtkasse. Die Schwetzingen Stadtkasse gibt bekannt, daß mit dem heutigen Tage folgende Kassenstunden festgesetzt sind: für die Wintermonate: Montag bis einschließlich Freitag von 8-12.30 Uhr, Samstag von 8 bis 11 Uhr. Für die Sommermonate: Montag bis einschließlich Freitag von 7-12.30 Uhr, Samstag von 7-11 Uhr. Einschüsse für die Stadtkasse können erfolgen auf Verlangen bei der Bezirkskassenkassette Schwetzingen, auf Verlangen bei der Stadtkasse Schwetzingen oder auf Postcheckkonto Kontonummer Nr. 4992.

Die Ortsbauernschaft gibt bekannt: Die Bauern und Bauernweiber werden darauf aufmerksam gemacht, daß das eingeschickte Bruttogeld heute Mittwoch abgeholt wird. Es wird erbeten, die eingeschickte Menge zu richten. Ferner wird darauf hingewiesen, daß Vieh, das für den Mannheimer Markt bestimmt ist, acht Tage vorher bei der Kreisbauernschaft Heidelberg anzuzeigen ist. Verdrückte Herden sind beim Ortsbauernführer erhältlich.

Veranstaltungen in Schwetzingen
 Neues Theater: 'Es ist kein Glück'.
 Kapell: 'Die drei Hasen'.

Aus der Pfalz

Das Unheil lauert auf der Straße

* Bad Dürkheim, 2. Dez. Nachmittags kurz vor 2 Uhr ereignete sich vor dem Ortsübergang von Bad Dürkheim ein schwerer Verkehrsunfall. Die rechts gehende etwa 30-jährige Frau Kuppich aus Hoch wurde von einem ebenfalls aus Richtung Bad Dürkheim kommenden Personenkraftwagen, dessen Fahrer nach 10 Meter vor der Frau abgedreht hatte, von hinten angefahren und gegen einen Baum gedrückt, so daß sie auf der Stelle tot war. Das Unheil ist auf das Schließen des Wagens auf der rechten Straße zurückzuführen.

Durch Leichtsin in den Tod

Motorradfahrer läßt Verkehrsregeln außer Acht
 * Landau, 1. Dez. In Dürkheim wurde am Samstagabend ein tödliches Motorradunfall verursacht. Mit einem Solomotorrad fuhr abends 6 Uhr der 31 Jahre alte Johann Müller aus Bernersberg nicht zwei weiteren Personen durch den Ort. Die Hauptstraße ist wegen Verletzung für die Durchfahrt gesperrt. Obwohl ein Verkehrszeichen durch die Signalisierung dies angezeigt, fuhr Müller den-

VERWENDET DIESE BRIEFMARKEN

ihr helft dem WHW

nach weiter. Das Unglück konnte nicht ausbleiben, denn das Motorrad rutschte gegen ein entgegenkommendes Pferdewagen. Müller fiel mit der Brust gegen die Deichsel und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er nach einigen Minuten starb. Er war verheiratet und Vater von vier Kindern. Seine zwei Mitfahrer blieben glücklicherweise unverletzt.

Mit einem Herzstich tot aufgefunden

* Annweiler, 1. Dezember. Der 21 Jahre alte ledige Schuhfabrikarbeiter Heinrich Weich von hier wurde morgens in seiner Wohnung im 2. Stock und in einer großen Blutflecke liegend aufgefunden. Eine sofort eingeleitete gerichtliche Untersuchung ergab, daß Weich einen tiefen Herzstich aufwies, an dem er sich über Nacht verblutet hat. Gewisse Aufklärung darüber, ob ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, war bis jetzt noch nicht möglich.

* Bad Dürkheim, 1. Dez. Im Alter von 80 Jahren hat heute vormittag Reichsrentner Heinrich Reinhardt, eine weit über Bad Dürkheim hinaus bekannte und beliebte Persönlichkeit. Der Verstorbenen hatte an der Mittelstadt die Beinverletzungen mit Gesicht und Brust gelitten. Auch um den hiesigen Altersverein, dem er als Redner angehört, hat er sich durch seine vorzüglichen Arbeiten verdient gemacht.

* Frankenthal, 1. Dezember. An Stelle des jetzigen Leiters des Volksorgans beim Landgericht Frankenthal, Landgerichtspräsident Weis, der zum Oberstaatsanwalt in Kaiserslautern ernannt wurde, ist Landgerichtspräsident Dr. Weisbrod mit der Wahrnehmung dieser Dienststelle beauftragt worden.

* Ingelheim, 1. Dezember. Zum Nachtigall des Rheinbahnarbeiters Leonhard Engel wurden zur Nachtzeit 13 wertvolle Hüte gestohlen. Die Diebe schleppten die Tiere gleich an Ort und Stelle ab. Die Hüte haben sie am Markt liegen. Die dritten Diebe konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

TUNGSRAM

LAMPEN für Ihr Auge

RADIO-RÖHREN für Ihr Ohr

Zusammenlegung der Fachorganisationen der Wirtschaftsgemeinschaft Einzelhandel

Was außerordentliche Beiratung der Wirtschaftsgemeinschaft Einzelhandel bei Einleitung der Zusammenlegung der Fachorganisationen der Einzelhandelsgruppen...

Süddeutsche Telefon-Aparatur, Kabel- und Drahtwerke (Tekade) Nürnberg

Im Geschäftsjahr 1935/36 verzeichnet die zum Jahresende 1935/36 erzielende Geschäftsergebnisse...

Die Verwaltung Groß-Berlins vereinheitlicht

In dem vom Reichsminister vom Dienstagabend veröffentlichten Bericht über die Verwaltung der Reichshauptstadt Berlin...

Der Präsident des Reichsluftschutzbundes Generalleutnant von Roques zum Winterhilfswerk

Winterhilfswerk und Luftschutz - beide sind unsere Aufgabe. Jeder Angehörige des Reichsluftschutzbundes...

10 Millionen Mitglieder Luftschutzvereine sind heute bereit zum Kampf gegen Orkan und Not!

Der Präsident des Reichsluftschutzbundes v. Roques Generalkommandant

Rhein-Mainische Abendbörse

Im Rhein-Mainischen Abendbörse hat sich heute ein lebiger Markt eingestellt. Die Grundbedingung war aber nicht...

Waren und Märkte

Der Markt für Getreide. Die 28. der letzten drei Wochen ist der Getreidehandel in der Rhein-Mainischen Abendbörse...

Gold- und Devisenmarkt

Table with columns for Gold, Devisen, and other market indicators.

Metalle

Table with columns for various metals and their prices.

Erfruchtmarkt Duisburg-Ruhrort

Das Geschäft an der Ruhrort-Börse war im Vergleich zu gestern etwas reger. Die Erfruchtmarkt...

Fünf Stufen herauf und herunter

Die letzten fünf Stufen der Treppe sind für den Mann am wichtigsten. Er erzählt, wie er seine Treppe herauf und herunter gehen mußte...

werft vorgelegten Knieleiste einengen... Die Treppe ist ein wichtiges Element für die Gesundheit...

Chia, aber nicht! 100 Gramm Chia... Chia ist ein wertvolles Nahrungsmittel...

Vom Büchertisch

Viele Menschen sind begeistert... Bücher sind ein wichtiger Teil des Lebens...

Sum Eintopf-Sonntag

Das Schiller, Pommes und Schmalz... Eintopf ist ein klassisches Gericht...

Das tolle Jahr

Ein Jubiläum... Die Jahre sind wie ein Laufband...

Fett spritzt! Und womit kriegt man die Fettflecken von der Herdplatte? Mit Herdfeger.

Verkäufe Echte Perser... Einmal erhalten (2 große + 3 kleine) - sparte Stücke - preiswert abzugeben.

Mietgesuche... Gut möbl. Zimmer, sonniges, gut möbl. Zimmer.

Herzleiden... Kinderwagen Klappwagen... Reichardt.

Offene Stellen

Wohnschicht-Schlagler... Streichhölzer überlassen.

Immobilien

Einfamilienhaus, Oststadt... 2 bis 4 oder 4 Wohnungen.

Bedienung

Bedienung... Mädchen gesucht.

Bauplatz

Bauplatz... zu verkaufen.

Speisezimmer

Speisezimmer... mit Herd, Spülmaschine.

Möbel

Möbel... gut möbliertes Zimmer.

Gesichtshaare

Gesichtshaare... Waren.

Wohnschicht-Schlagler

Wohnschicht-Schlagler... gesucht.

Automarkt

Automarkt... DKW Wagen.

Wellblech-Garage

Wellblech-Garage... zu verkaufen.

Wohn- und Schlafzimmer

Wohn- und Schlafzimmer... modern möbl.

Wer gute Bilder

Wer gute Bilder... haben will, lassen sie bei Photo-Kloos.

Tüchtige Friseur

Tüchtige Friseur... gesucht.

Hypothek

Hypothek... gesucht.

Restbestände

Restbestände... Nähmaschinen.

Kaufe

Kaufe... gebrauchte Möbel.

Schlafstelle

Schlafstelle... gesucht.

Mädchen

Mädchen... gesucht.

Automarkt

Automarkt... Daimler Lastwagen.

Kaufe

Kaufe... ANZUGE Pfandschelne.

Wohn- und Schlafzimmer

Wohn- und Schlafzimmer... modern möbl.

2-Zim.-Wohnung

2-Zim.-Wohnung... zu vermieten.

Stellengesuche

Wer gibt mir lohnende Heimarbeit?

Verkäufe

Verkäufe... Olympia.

Couch

Couch... zu verkaufen.

Wohn- und Schlafzimmer

Wohn- und Schlafzimmer... modern möbl.

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer... zu vermieten.

Dame

Dame... gesucht.

Schulbank

Schulbank... zu verkaufen.

Zu verkaufen

Zu verkaufen... Eisenbahn.

Wohn- und Schlafzimmer

Wohn- und Schlafzimmer... modern möbl.

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer... zu vermieten.

Tüchtiges Mädchen

Tüchtiges Mädchen... gesucht.

Suchen Sie Stellung?

Suchen Sie Stellung? ... gesucht.

Cutaway-Anzug

Cutaway-Anzug... zu verkaufen.

Wohn- und Schlafzimmer

Wohn- und Schlafzimmer... modern möbl.

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer... zu vermieten.

Suchen Sie Stellung?

Suchen Sie Stellung? ... gesucht.

Acht Gashed

Acht Gashed... zu verkaufen.

Pelzmantel

Pelzmantel... zu verkaufen.

Wohn- und Schlafzimmer

Wohn- und Schlafzimmer... modern möbl.

Leeres Zimmer

Leeres Zimmer... zu vermieten.



Wir spielen unsere Trümple aus und Sie gewinnen... Die Menschen sind vergesslich.

Die Menschen sind vergesslich. Mannheimer S 1, 6 Breitstraße. NMZ.

PAULA WESSELY

Wer könnte sie vergessen...?

PAULA WESSELY
berühmt und beliebt durch ihre großen Erfolgfilme
"Maskerade"
"So eroberte eine Liebe" und
"Epische"
- mit 2. Preis im 1. Preiswettbewerb mit dem Goldenen
ARTILIA HÖRINGER in dem neuen Spionagen-Film
"DIE JULIKA"

Lingen / Moser Rühmann



Die 3 großen Komiker
in dem ausfallenden
Schlager-Lustspiel

Schon jetzt



schließen Sie an die
Anzahl und der
Einheit der Be-
leuchtungskörper
u. elektr. Geräte
denen, die Sie in
den kommenden
Wochen einzu-
kaufen oder als
Weihnachts-
Geschenke zu
besorgen haben
Schöne Auswahl
zu günst. Preisen
bietet Sie in dem
abgesessenen
Fachgeschäft

Rheinlandwerk
Technisches Büro und Laden
Heidelberger Str. 111. Tel. 300-67
P. 7. 30. 452 11

UNIVERSUM

Letzte 2 Tage!
Das Tagesgespräch

Gustaf Gründgens
Marianne Hoppe
Käthe Dorsch



„Eine Frau ohne Bedeutung“

Die Tragik eines Frauen-
schicksals von mitreißender
Größe und Eindringlichkeit

Programmlauf: 5.00, 5.30, 6.00 Uhr
Redierung: 3.25, 3.50, 6.20 Uhr

Öffentl. **Filmvorführung** anlässlich des 40. Jähr.
Bestehens des Prießnitz-Vereins am
Freitag, 4. Dez., 20 Uhr (Casino)

Gesund durch die Natur

Begründer P. Schürmeister, Berlin
Leiter des Prießnitz-Bundes

Aus dem Inhalt: 1. Teil: Krankheiten sind Folgen fortgesetzter
Stößen wider die Natur (Hippokratias) eine Schule der Gesund-
heit - 2. Teil: Technik modernster Anwendungen ausführbar
in jedem Haushalt mit billigen und beherrschbaren Mitteln -
3. Teil: Gesundheitspflege im Alltag: Situations- und Klimad-
Optimale, die Arbeit der Haushalte, der Berufstätigen - gesunde
Einstellung der Freizeit, Der Film ist als vollständig anerkannt
Lehrstunde zugelassen. 9000

Eintritt frei! Prießnitz-Verein Mannheim 80.

Weihnachtsgeschenke in
Damenhüten statt **aparten Schals**
in großer Auswahl und sehr preiswert bei
Welzl & Co Imbber Theresia Platz
D 1, 3 Paracelsus D 1, 3

Ungeküßt
soll man nicht schlafen geh'n

Morgen - letzter Tag!

2.50 4.10 6.10 8.30

ALHAMBRA

Kommen Sie ins
„Weinhaus Grasser“ D 5 6

Stierhalten die Spezialitäten
des Hauses:
Frische Seemuscheln
Weinberggännecken
Gänsebraten
Rehragout - Kartoffelkloße
bei anerkannt vorzüglicher
Zubereitung

Advents Kerzen

lichttropfende
Qualitäts-Wax-
Qualität-Anwahl
billige Preise

Th. von Eickstedt
Karlstr. 8-9
N 3, 8
(Hauptstr.)

Gänje

1/2 kg 1.30 - 1.40
ganze 1.90 - 2.00

Spezialbrot
500 g 0.40, 1.00
1.00 kg 0.80, 2.00

Trüffelbrot
0.40

Netto Müller,
Seckbacher Str.
2014

Café Börse, E 4. 12: Heute Verlängerung!

Fort mit grauen Haaren

Sie sind müde, Sie sind mit „Grauen“ behaftet, Sie sind unglücklich und Sie sind ungesund. Das ist die Ursache für alle Ihre Beschwerden. Die Ursache ist die Gicht. Die Gicht ist eine Krankheit, die durch die Ansammlung von Harnsäure im Blut entsteht. Sie führt zu Schmerzen, Entzündungen und schließlich zu dauerhaften Schäden. Die Gicht ist eine Krankheit, die Sie nicht ignorieren sollten. Sie müssen sie behandeln, bevor sie zu spät ist. Die Gicht ist eine Krankheit, die Sie nicht ignorieren sollten. Sie müssen sie behandeln, bevor sie zu spät ist.

PALAST
in deutscher Sprache

Ab heute - nur im
„Das letzte Fort“

Das Schicksal von zwei Offizieren in
berühmten Gefechtsfeldern und einer
schönen Frau.

Veteranendiebe, Abenteuer
und Romantik, eine Kamerad-
schaft und todkühner Wider-
stand, das prächtige Schauspiel der
vielleicht besten, schon diesem Film
das Beispiel des Kriminellen und
Großartigen.

Hauptdarsteller:
Bertrude Michael - Cary Grant
Claus Rahn

Anfang: 4.00, 6.00, 8.30
sonst über 14 Jahre hat Zutritt!

CAPITOL

Ab heute 4.10, 6.20, 8.30
Benjamin

GIGLI

Ein neues Filmereignis!
GIGLI in „Aida“
GIGLI in „Mamon Lescaut“
GIGLI als Ländersänger

Die wunderliche Aschurk
des Capitols ist der Stamm-
baum GIGLI, an einem
wahren Erlebnis vorliegend.

Jugendliche zugelassen.

National-Theater

Mittwoch, den 2. Dezember 1936
Vorstellung Nr. 101
Mittwoch, den 2. Dezember 1936
Vorstellung Nr. 101
Mittwoch, den 2. Dezember 1936
Vorstellung Nr. 101

Die Dorothee

Opern in drei Akten von
Bernhard Hermann
Musik von Arno Weinberg
Am 20. Uhr - Ende gegen 10.45 Uhr

Neues Theater

Mittwoch, den 2. Dezember 1936
Vorstellung Nr. 21
Schillerstr. C. Nr. 1

Der Feldherr und der Fährich

Dramatischer Mythos von
Walter Erich Schäfer
Anfang 19.30 Uhr - Ende 21.30 Uhr

TANZ - Schule Helm N 2, 15b
3. Dezember Kurabeginn, D 6, 5
Einzelstunden jederzeit - Ruf 269 17

... und zu Hause

Kosmopraschen

Qualitäts-Pralinen

täglich frisch

125 gr von 75 Pfg. an Hausmischung 90 Pfg.

Du bist mein Glück

Ein neues Filmereignis!
GIGLI in „Aida“
GIGLI in „Mamon Lescaut“
GIGLI als Ländersänger

Die wunderliche Aschurk
des Capitols ist der Stamm-
baum GIGLI, an einem
wahren Erlebnis vorliegend.

Jugendliche zugelassen.

Heute Mittwoch, großes Schlachtfest

beim **Vohmanns Adl**
am Gieselsplatz - hier!

Musik-Schwab
Das Fachgeschäft für alle
Musikinstrumente
K 1, 5

Ihr Kleid sitzt besser..

wenn Sie die Vorteile meiner
Damen-Schneiderei kennen.

Ich liefere:
Wollstoff für 12.- Mr.
Wollstoff für 7.50 Mr.
Büchse... von 1.00 Mr. an
Kleid... von 20.- Mr. an
Mantel... von 35.- Mr. an

Für Passen bei bester Verarbeitung
und Garantie für 10 Jahre!

Frey-Kayser
O 3. 10
Hochhaus
Paradeplatz 20/22

Honig

reines, ungesüßtes
Honig, das Sie
zu jeder Zeit
in der Küche
verwenden
können.

Honig-Reinmuth
E 4, 1
Hofstr. 14, 20507

And. Adl.
S. manstein der
Reinigungs-
werk, Berlin 4, 7.

Werkzeugkasten

MÄRKLIN
Eisenbahnen

Laubsägekasten

Metallbaukasten

Adolf Pfeiffer
K 1, 4

LIBELLE

Hans Jmhoff
der Mitropa-Kellner serviert das
Barberina-Ballett
und 10 neue Nummern 10

Hans Dapper
mit seinen Solisten ist wieder
in die „Libelle“ eingezogen.

Heute, 16 Uhr: Hausfrauen-Vorstellung
Morgen, 16 Uhr: Tanz-Kabarett-Varieté

Ihr Bild

Wandschmuck
ein echtes u. billiges
Weihnachtsgeschenk

Berliner Atelier
D 3, 8, Planitzstr.

Tafelbestecke
10 Stk. Silber-
besteck, 20 Stk. Silber-
besteck, 30 Stk. Silber-
besteck, 40 Stk. Silber-
besteck, 50 Stk. Silber-
besteck, 60 Stk. Silber-
besteck, 70 Stk. Silber-
besteck, 80 Stk. Silber-
besteck, 90 Stk. Silber-
besteck, 100 Stk. Silber-
besteck.

Hünberger Spielwaren
W. Hofmann - Ecke E 2, 1-3 - Pabst

Es ist ein Brauch von alten bei, wer Sorgen hat, hat auch Licht.

Wieder Sie 10 Jahre älter
mit einem Blick, ist es
Wieder Sie 10 Jahre älter
mit einem Blick, ist es

Stordjen-Druggerie
H 1, 10

Amtl. Bekanntmachungen

Die Frauenhilfe des 1911. Götter-
bundes wird ab 2. Dezember 1936
Tourenfahrten bis auf weiteres
wegen des Krieges ausfallen. Die
Tourenfahrten werden erst
wieder ab dem 1. Dezember 1936
abgehalten. Die Frauenhilfe
des 1911. Götterbundes wird
ab dem 20. bis 25. Dezember 1936
Tourenfahrten abhalten.

Am Montagabend verschied nach kurzer
schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter
Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Jean Ihle

im Alter von 67 Jahren.
Mannheim (Krapfenmühlstr. 9), den 2. Dez. 1936

In tiefer Trauer:
Frau Lisette Ihle geb. Walter
Lina Ihle
Paula Ihle
Anneliese Ihle

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, dem
3. Dez., mitt. 12 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Nach schwerer Krankheit ist meine liebe
Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter und Tante, Frau

Clara Platz

geb. Arndt

am 30. Nov. im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen.
Mannheim (Nutzschestr. 30), 1. Dez. 1936.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedr. Platz und Kinder

Die Bestattung findet am Donnerstag, dem 3. Dez.
1936, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle
Mannheim aus, statt.

Fräulein Kleidung

Anwählend und
schöne Kleider
aus dem
Kleider-
Kasten

Vetter
am Paradeplatz

Den Lokal-Patriotismus kann man nur loben!

Wer sich wirklich die Mühe gibt, Helmut und
Leute kennen zu lernen, der wird manches
Neuland entdecken / So ergab es den Mann-
heimern, die im neuen Einwohnerbuch
blättern! Man glaube nicht, hier nur eine
Anhäufung von Namen zu finden. Das
Mannheimer Einwohnerbuch gibt mehr
Und da es in seiner hundertsten Ausgabe
besonders interessant gestaltet ist, möchten
Mannheimer Bücherfreunde es unbedingt
besitzen.

Sie kaufen bei: **Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6**
Fernsprecher 249 51

Beachten Sie bitte!

3 Punkte

- Auswahl
- Preiswert
- Günstig

u. d. Zahlungs-
weise sind die
Vorteile, die
ich Ihnen bieten

Eiage
G. Bäuerlein
Hermann- und Damm-
straße
Mannheim
D 7, 10

Bestandteile
ausbeständige
Unterstützung

ein Blick in die große Abteilung Speise- und Kaffee-Service

eine überreiche, feiner-
licher-Speise-Service
schon von RM 14.- an
bis zum hochwertigsten
Service.

Kaffee-Service in allen
Formen und Dekoren
schon von RM 6.- an
bis zum hochwertigsten
Service.

Alle unser deutschen, feinen
wie: Kaiserlich, Kaiserlich,
Thomas, Kaiserlich und viele
aber: anrufen sollten Sie
sich dies - denn

Bazlen
am Paradeplatz
bietet noch mehr!